

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
1.1.	Das Thema und das Interesse	7
1.2.	Der Kontext: Militärjustiz im Ersten Weltkrieg	13
1.3.	Die Vorgehensweise: ein Modellfall als Strukturvorbereiter	22
1.4.	Die Theorie: arbeiten mit Emotionen	25
1.5.	Der Forschungsstand: hin zur Kulturgeschichte	28
2	Modellfall Rudolf Urech	35
2.1.	Chronologie des Geschehens	35
2.2.	Strategien des Gnadenersuchens	42
2.3.	Der Gnadenentscheid	80
2.4.	Schlussfolgerungen	93
3	Militär – Recht – Gnade	101
3.1.	Militär als formale Organisation	102
3.2.	Militärjustiz	109
3.3.	Gnade	130
4	Gnadenbitten im Ersten Weltkrieg: Motive und Strategien	139
4.1.	«Wir müssen doch auch gegessen haben» – die Not der Angehörigen	139
4.2.	«Mein armer Bueb steht jetzt als geächteter Mensch da» – die Ehrverletzungen	166
4.3.	Ungehorsame Soldaten, schwache Offiziere, meuternde Zivilisten – Militär als Konfliktfeld	197
4.4.	Verraten, verleitet, verhöhnt – Strategien der Schuldabwälzung	243
4.5.	Von Dankbarkeit, Leid und Reue – Emotionen als Strategie	248
4.6.	Wenn Haft oder Leben krank macht – verlorene Gesundheit als Gnadenmotiv	305
4.7.	Macht, höhere Gewalt und Güte – Gottes Lohn für den General	335

4.8.	Späte Gnade – Gesuche um Rehabilitation einstiger Gesuchsteller	339
4.9.	Abweichende Begnadigungsgesuche	353
5	Fazit	365
5.1.	Zusammenfassung: um Gnade bitten im Ersten Weltkrieg	365
5.2.	Begnadigungsgesuche als Seismografen des Kriegs- alltags	371
5.3.	Die eigenwilligen Entscheide des Generals	374
6	Quellen und Literatur	385
6.1.	Ungedruckte Quellen	385
6.2.	Gedruckte Quellen und Literatur mit Quellen- charakter (bis 1946)	386
6.3.	Sekundärliteratur	390
6.4.	Periodika und Onlinepublikationen	397
7	Anhang	399
7.1.	Abkürzungsverzeichnis	399
7.2.	Alphabetisches Fallverzeichnis	400
7.3.	Heimatgemeinden und Wohnorte der Gesuchsteller	431
7.4.	Preise von Gütern und Dienstleistungen aus der Untersuchung	432
	Bildnachweis	434
	Anmerkungen	436
	Dank	486
	Die Autorin	487